

# IM GESPRÄCH MIT PROF. DR. ANGELIKA NIEBLER

## Mitglied des Europäischen Parlamentes und stellv. Parteivorsitzende der Christlich-Sozialen Union

**Werden Sie im kommenden Jahr bei der Europawahl wieder antreten?**

Ja, Ich freue mich sehr, dass ich erneut für Platz 2 der CSU-Liste für das Europäische Parlament vorgeschlagen wurde. Ich setze mich seit fast 25 Jahren für die Anliegen aus unserer Region im Europäischen Parlament ein und möchte dies gerne weiter fortsetzen.

**Bei der letzten Europawahl war Manfred Weber Spitzenkandidat für das Amt des Kommissionspräsidenten. Letztlich kam es trotz einem guten Wahlergebnis aber anders. Was hat die EVP daraus gelernt und wie wird sich der Nominierungsprozess diesmal dadurch ändern?**

Manfred Weber hatte 2019 als EVP-Spitzenkandidat die Wahl gewonnen, es gab aber für ihn als Kommissionspräsidenten keine Mehrheit im Europaparlament und keine Unterstützung von allen Mitgliedstaaten. Ungeachtet dessen hat er aber als Fraktionschef der Europäischen Volkspartei, dem Zusammenschluss aller christsozialen und christdemokratischen Parteien (EVP) im Parlament, und als EVP-Parteivorsitzender sehr großen Einfluss auf die europäische Politik. Das Parlament braucht weiterhin eine starke Stimme aus Bayern. Deshalb gehen wir mit Manfred Weber als CSU-Spitzenkandidat in die Europawahl 2024.

**Sie sind jetzt fast 25 Jahre Mitglied des Europäischen Parlaments, eine lange Zeit. Was waren für Sie die größten Veränderungen in ihrer politischen Arbeit in dieser Zeit?**

Jede Legislaturperiode hatte ihre Herausforderungen: Die Europäische Union hat sich 2004 und 2007 um 12 Mitgliedstaaten erweitert, mit dem Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages 2009 bekam das Europäische Parlament viele neue Kompetenzen, es gab viele Krisen zu meistern, man denke nur an die Staatsschuldenkrise 2009, die Migrationskrise 2015. Dann gab es 2016 das Referendum in UK und der Brexit musste vollzogen werden, es kam die Corona-Pandemie und nun haben wir nach 70 Jahren Frieden, erstmals wieder Krieg in Europa durch den brutalen russischen Überfall auf die Ukraine. Trotz aller Herausforderungen sind wir in der Europäischen Union in all diesen Jahren doch sehr zusammengewachsen und haben auch die vielen Krisen überstanden. Verändert hat sich in meiner politischen Arbeit das Tempo: Gesetzesvorschlüsse werden meist mit großer Geschwindigkeit durchberaten.



**Welche persönlichen Ziele setzen Sie sich für die kommenden 5 Jahre in der Parlamentsarbeit? Wo sollten die Schwerpunkt liegen?**

Unser Europa muss dazu beitragen, die Probleme zu lösen, die den Menschen auf den Nägeln brennen. Wir müssen in der EU mehr für unsere eigene Sicherheit sorgen. Wie notwendig das ist, zeigt der Ukraine-Krieg. Mehr Zusammenarbeit im Bereich

Verteidigung ist meines Erachtens dringend erforderlich. Bei der Migration sind wir gefordert. Wir brauchen Kontrollen an den Außengrenzen der EU und dürfen nicht den Schleppern und Schleichern die Entscheidung überlassen, wer nach Europa kommen darf. Wir brauchen endlich auch mehr Solidarität unter den Mitgliedstaaten bei der Aufnahme von Flüchtlingen. Und wir müssen auch unseren Wirtschaftsstandort stärken. Denn wir verlieren an Wettbewerbsfähigkeit, das heißt vor allen Dingen Bürokratie abbauen, schneller bei Genehmigungen werden und für eine bezahlbare Energieversorgung sorgen. Es gibt viel zu tun.

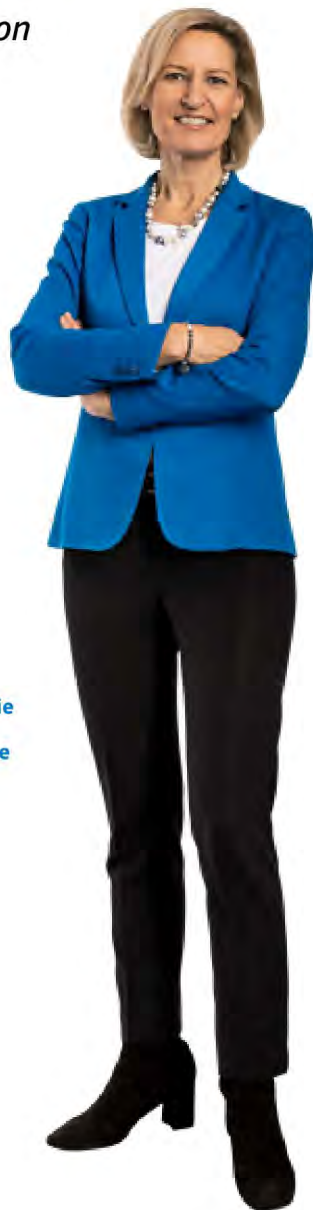
**Auf ihrer Homepage sprechen Sie vom Europaparlament als der "demokratischen Herzkammer Europas". Die Demokratie erfährt in der aktuellen Zeit in Deutschland, Europa und international zunehmend Angriffe und muss sich behaupten. Welchen Beitrag kann das Europäische Parlament hier leisten?**

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind Säulen unseres Grundverständnisses in der EU. Diese Themen greifen wir auch ständig in unseren Debatten auf. Wir fordern auch alle Rechte eines Parlaments nach liberalen Staatsverständnis ein. Dazu zählt auch das Initiativrecht. Wir brauchen auch starke Bündnisse mit den Demokratien der Welt, wie USA, Indien, Japan, Australien. Diesen Austausch fördern wir im Rahmen der Delegationen des Europäischen Parlaments. Ich bin Mitglied in der US-Delegation des Europäischen Parlaments. Besorgniserregend ist die massive Desinformation in den sozialen Netzwerken. Um dagegen anzugehen, haben wir ein Gesetz verabschiedet, das die Plattformbetreiber für die Inhalte, die über ihre Plattform laufen, in die Pflicht nimmt.

**"Ich setze mich seit fast 25 Jahren für die Anliegen aus unserer Region im Europäischen Parlament ein und möchte dies gerne weiter fortsetzen."**

**Europa könnte aus Sicht der Menschen noch viel stärker zusammenhalten, wenn es um die Themen Verteidigung und Migration geht. Was muss aus Ihrer Sicht passieren, damit dieser Zusammenhalt eintritt und Europa als Gemeinschaft auf Augenhöhe mit den Mächten aus USA oder China wahrgenommen wird.**

Wir müssen im Bereich Verteidigung und Migration viel enger zusammenarbeiten. Wir brauchen keine 178 verschiedenen Hauptwaffensysteme, die Amerikaner haben 30. Hier können wir viel Geld einsparen und effizienter werden, wenn wir Waffen, Munition, Ausrüstung gemeinsam beschaffen. Gegenüber USA und China müssen wir mit einer Stimme sprechen und das Gewicht unseres europäischen Binnenmarktes mit 440 Millionen Menschen in die Waagschale werfen. Enge Zusammenarbeit brauchen wir auch beim Schutz an den europäischen Außengrenzen. Da ist viel passiert, aber da muss vor allem endlich die Ampelregierung liefern, die in der EU viele Reformen lange blockiert hat. Wir müssen bereits an den Außengrenzen kontrollieren, wer asylberechtigt ist. Das ist schon mal ein wichtiger Schritt, um eine geordnete Migration zu erreichen.



**Wir haben seit dem 24. Februar 2022 wieder Krieg in Europa, welcher nun fast zwei Jahre andauert. Die EU unterstützt die Ukraine auf unterschiedlichste Art und Weise bei der Verteidigung gegen Russland. Auch ein Beitritt in die EU wurde diskutiert. Ist dieser wirklich schnell denkbar und welche Voraussetzungen muss es dafür geben?**

Dieser russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist erschütternd, macht immer noch fassungslos. Es ist richtig, dass die EU sofort Sanktionen gegen Russland verhängt und Waffen an die Ukraine geliefert hat. Im Europäischen Parlament haben wir gefordert, der Ukraine den Status eines EU-Beitrittskandidaten zu geben. Ich bin aber gegen ein beschleunigtes Verfahren bei der Aufnahme der Ukraine oder weiterer Kandidatenländer in die EU. Beitrittsverhandlungen dauern lange, das ist ein Marathon. Wir müssen die EU auch erst fit machen, das heißt Reformen auf dem Weg bringen, bevor neue Kandidaten aufgenommen werden können.

**Am 7. Oktober überfiel die islamistische Terror-Organisation Hamas Israel. Seitdem herrscht wieder Krieg im Nahen Osten. Viele Menschen haben bereits ihr Leben verloren. Welche Angst müssen wir in Europa vor einem Flächenbrand haben und überfordern wir nicht irgendwann unsere Verteidigungsstrukturen, wenn immer mehr Kriege auf der Welt entzündet werden?**

Das Leid der Menschen in Israel und Gaza, das die Hamas-Terroristen verursacht haben, ist unermesslich. Der Terrorismus ist zurück und hat die einzige Demokratie im Nahen Osten getroffen. Dass die EU im Nahen Osten humanitäre Hilfe leistet, ist richtig. Dabei gilt aber: Kein Cent für Terror. Wir müssen auch bei uns die Sicherheitsvorkehrungen überprüfen, damit keine Terroristen über Migrationsrouten nach Europa gelangen. Der Staat muss sich wehren. Die Kriege zeigen, wie sehr wir in unsere eigene Sicherheit und Verteidigung investieren müssen. Wir waren bislang viel zu naiv und haben uns immer auf USA verlassen.



**In Polen steht ein Regierungswechsel an, Donald Tusk (ehemaliger Ratspräsident), soll dort Ministerpräsident werden. Das Verhältnis zu Polen aber auch innerhalb der EU könnte sich damit wieder deutlich verbessern. Welchen Rückenwind erwarten Sie durch diese Wahl und könnte dies auch ein starkes demokratisches Zeichen für andere kritische Mitgliedsstaaten, wie z.B. Ungarn und Viktor Orban, sein?**

Mein EVP-Kollege und früherer polnischer Ministerpräsident, Jerzy Buzek, sagte, das Wahlergebnis in Polen mache ihn zum glücklichsten Mann auf der Welt. Das Wahlergebnis in Polen ist ein großartiges Signal, auch für den Wert von Demokratie und einen funktionierenden Rechtsstaat, auch in Staaten wie Ungarn oder der Slowakei.

**Wirtschaftlich steht die EU vor großen Herausforderungen, Energie ist teurer geworden, die Inflation treibt die Preise für die Menschen und die internationalen Beziehungen mit Russland, dem Nahen Osten, aber auch China sind schwieriger als noch vor ein paar Jahren. Wie kann die EU neues Wachstum für die Erhaltung unseres Wohlstands unterstützen? Oder müssen wir einfach mal mit etwas weniger zufrieden sein?**

Die letzten Jahre waren für unsere Unternehmen eine riesige Herausforderung: Corona-Pandemie, Lieferkettenunterbrechungen, explodierende Energiepreise, eine galoppierende Inflation im Euroraum und ein schwächelndes Wachstum. Für Wachstum brauchen wir einen attraktiven Wirtschaftsstandort. Dazu gehören wettbewerbsfähige Energiepreise, eine gute Infrastruktur, eine lebendige Forschungs- und Innovationslandschaft, gut ausgebildete, motivierte Menschen und möglichst wenige bürokratische Auflagen. Wir müssen unsere Regeln vereinfachen, das würde den Betrieben am meisten helfen.

**"Wir müssen Biodiversität und Artenvielfalt zusammen mit den Landwirten sichern, nicht gegen sie. Das ist unser bayerischer Weg."**

**Ab 2024 müssen unsere Landwirte 4% ihrer Flächen jährlich stilllegen zu Gunsten des Klimaschutzes und der Artenvielfalt. Aktuell entstehen viele Freiflächen-Photovoltaikanlagen, deren Flächen nicht als Stilllegungsfläche angerechnet werden, obwohl diese über viele Jahre nicht bewirtschaftet werden und hervorragend als Blühwiesen den Vögeln und Insekten zur Verfügung stehen. Wird die Agrarreform hier nochmal nachgeschärft?**

Seit Jahren setze ich mich im Europäischen Parlament dafür ein, dass anerkannt wird, dass richtig bewirtschaftete Flächen auch zur Biodiversität beitragen. Deshalb bin ich von Anfang an gegen pauschale Stilllegungsverpflichtungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik gewesen. Mit der letzten Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik wurde allerdings auch viel Gutes erreicht: Für unsere bayerischen Landwirte haben wir damals in den Verhandlungen erreicht, dass der Agrarhaushalt nominell stabil, also von geplanten Kürzungen verschont bleibt. Die Grünen hatten eine Abschaffung der Basisprämie gefordert. Das konnten wir erfolgreich verhindern. Die Basisprämie kann jetzt durch „Eco-Schemes“ sogar weiter erhöht werden. Auch die neuen Vorschläge für den Pflanzenschutz waren überzogen. Wir müssen Biodiversität und Artenvielfalt zusammen mit den Landwirten sichern, nicht gegen sie. Das ist unser bayerischer Weg.

**Neben Ihrer Arbeit in Brüssel und Straßburg sind Sie seit 1996 Mitglied im Kreistag in Ebersberg. Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie hier vor Ort sind und Politik für den Landkreis machen dürfen? Was ist in der politischen Arbeit anders?**

Der Austausch im Kreistag und mit den Kolleginnen und Kollegen, die Kommunalpolitik machen, wie auch in unserer Partei, ist für mich extrem wichtig. Denn alles, was in Brüssel und Straßburg beschlossen wird, kommt ja vor Ort an. Im Europaparlament wird genauso gearbeitet wie im Ebersberger Kreistag. Man arbeitet in Fraktionen, sucht sich für seine Meinung Mehrheiten. Im Europaparlament gibt es nur viel mehr Parteien, es gibt 24 verschiedene Sprachen und die Vielfalt der Traditionen, Kulturen und Gebräuche macht das Ringen um Lösungen komplizierter.



**Gab es in der Vergangenheit konkrete Projekte in unserem Landkreis, welche durch die EU gefördert oder unterstützt worden sind?**

Es gab in der Tat einige Projekte, die von der EU gefördert wurden: Am Standort Grub hat die Landesanstalt für Landwirtschaft 2020 eine Hackstilleanlage mit Nahwärmeversorgung errichtet, die von der EU mit 1,3 Mio. Euro bezuschusst wurde. Das neue Heizwerk ergänzt eine bereits vorhandene Biogasanlage, zusammen sorgen die beiden Anlagen für eine nachhaltige Beheizung der nahegelegenen Gebäude. In den letzten Jahren wurden außerdem 32 Schulprojekte in Pöing, Vaterstetten, Markt-Schwaben, Kirchseeon, Glonn, Baldham, Parsdorf, Forstinning und Neufahrn mit über 800.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds finanziert. Die EU hat sich auch mit 1,6 Mio. Euro am länderübergreifenden Interreg-Programm Alpagrid beteiligt, dessen Ziel es ist, lokale und nachhaltige Energieerzeugung durch Mikronetze in der Alpenregion zu fördern. Fast 100.000 Euro gingen an ein teilnehmendes Unternehmen aus Grafing. Für weitere Beispiele kann ich die Webseite „Was Europa für mich macht“ sehr empfehlen.

**Sie sind nicht nur Mitglied im Europaparlament, sondern auch seit 2015 stellvertretende Parteivorsitzende der CSU. Mit 6 Vertretern ist die CSU und damit Bayern gut im Europaparlament vertreten. Ob die CSU weiterhin im Bundestag vertreten sein wird ist offen, weil die Ampelregierung in Berlin das Wahlrecht geändert hat. Was halten Sie persönlich von dieser Entscheidung, dass ein Wahlkreisgewinner zukünftig nicht mehr automatisch auch seinen Wahlkreis vertreten darf?**

Diese Entscheidung halte ich für völlig falsch. Sie zeigt den Berliner Zentralismus der Ampel-Regierung. Die CSU steht für Heimat und Bürgernähe. Es ist gut, dass gegen diese Wahlrechtsreform vor dem Bundesverfassungsgericht geklagt wird, weil es nach meiner Auffassung gegen den Grundsatz der Gleichheit der Wahl verstößt.



**Vom 6.-9. Juni 2024 findet die Europawahl statt. Erstmals dürfen auch 16-jährige zur Wahl gehen. Haben Sie diese Entscheidung unterstützt?**

Es wird spannend sein, zu sehen, wie hoch die Wahlbeteiligung bei den 16-Jährigen sein wird und für welche Parteien sich Jugendliche entscheiden. Unsere starke Junge Union in Bayern zeigt, dass jung und konservativ zusammenpassen. Mit Christian Doleschal, dem JU-Landesvorsitzenden als ihren Spitzenkandidaten für die Europawahl auf Platz 3 der CSU-Liste haben wir einen super Kandidaten für die jungen Wählerinnen und Wähler. Mein jüngster Sohn ist 16, ich werde auch um seine Stimme kämpfen und bin zuversichtlich!

### Ein Kurzporträt

**Prof. Dr. Angelika Niebler**  
geb. 1963 in München, verheiratet, 2 Söhne, wohnhaft in Vaterstetten, Rechtsanwältin

**Öffentliche Ämter**  
seit 1996 Mitglied des Kreistages des Landkreises Ebersberg  
seit 1999 Mitglied des Europäischen Parlaments

**Parteiämter**  
seit 1995 Mitglied des CSU-Bezirksvorstandes Oberbayern  
seit 1996 Mitglied des CSU-Kreisvorstandes Ebersberg  
seit 1999 Mitglied des Vorstandes der Frauen-Union Bayern  
seit 2009 Mitglied des CSU-Parteivorstandes  
seit 2015 stellvertretende Parteivorsitzende der CSU

**Ehrenämter**  
seit 2014 Mitglied des Vorstandes der Hanns-Seidel-Stiftung  
seit 2018 Präsidentin des Wirtschaftsbeirates der Union



# EUROPAWAHLEN

## EU-Parlament

Das EU-Parlament, mit Sitz in Brüssel, Luxemburg und Straßburg besteht lt. EU-Vertrag aus maximal 750 Mitgliedern. Dabei erhält kein Mitgliedsstaat mehr als 96 Sitze. Es wird auf fünf Jahre gewählt. Die nächste Wahl findet vom 6. bis 9. Juni 2024 statt. Die Sitzverteilung ist nach Einwohnerzahlen der Länder „degressiv proportional“ aufgeteilt, d.h. kleine Länder haben am Bevölkerungsanteil gemessen mehr Sitze als große, wie bspw. Deutschland. Deutschland kommt pro 1 Mio. Einwohner auf 1,16 Sitze im Verhältnis zu Malta mit 14,1 Sitzen. Die einzelnen nationalen Parteien sind in Fraktionen gegliedert, die ähnliche Interessen vertreten. Die CSU ist der EVP, der Europäischen Volkspartei, angegliedert.

Der Präsident des EU-Parlaments wird für eine halbe Wahlperiode, also zweieinhalb Jahre gewählt. Er leitet neben den Plenardebatten auch die restlichen Tätigkeiten des Parlaments und vertritt die Europäische Union nach außen. Bei Sitzungen des europäischen Rates legt er den Standpunkt des EU-Parlaments dar. Die derzeitige Präsidentin ist die maltesische Politikerin Roberta Metsola. Sie wird von den Mitgliedern des EU-Parlaments gewählt.



Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (CDU)

## EU-Kommission

Die EU Kommission, gegründet 1958, setzt die allgemeinen Interessen der EU durch, deren Strategien um und verwaltet den EU-Haushalt. Die Kommission ist die politisch unabhängige Exekutive der EU. Sie setzt die politischen Beschlüsse des Europaparlaments und des Rates um. Die Kommission hat ihren Sitz in Brüssel.

Die derzeitige Präsidentin der EU-Kommission, die ehem. Deutsche Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen wird ebenfalls von den Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsländer gewählt. Sie hat die politische Führung der EU-Kommission inne. Sie nimmt in ihrer Funktion bspw. auch an G7-Tagungen teil. Die Kommissionspräsidentin ist für die Umsetzung der EU-Politik durch die Kommission zuständig.

Die EU-Verwaltung beschäftigt rund 60000 Mitarbeiter. Weitere Organe und Einrichtungen der EU sind der Europäische Gerichtshof und der Europäische Rechnungshof. Die bekannteste EU-Institution ist neben dem Parlament, die EZB, die Europäische Zentralbank. An ihrer Spitze steht die Französin Christine Lagarde. Die wichtigsten Ziele sind die Preisstabilität des Euros sowie die Verwaltung der Währungsreserven.

## Wahlrecht ab 16

Die Ampelkoalition hat gemeinsam mit der Linken im Bundestag Ende 2022 das Wahlrecht für die kommende Europawahl geändert. Bereits ab 16 Jahren dürfen Wählerinnen und Wähler zur Urne gehen. Die Veränderung, welche vom EU-Parlament empfohlen worden war, wurde kontrovers diskutiert, weil viele Pflichten erst mit der Volljährigkeit wirksam werden und die volle Strafbarkeit erst mit 21 Jahren zum Tragen kommt. Wann ist man also reif um politische Entscheidungen zu treffen? Die Unionsfraktion sah dies kritisch, die Zeit wird es zeigen. Sich rechtzeitig politische Gedanken zu machen und sich zu informieren ist auf jeden Fall richtig, die Politikverdrossenheit muss ein Ende haben - jede Stimme zählt.

Die Zahl der Wahlberechtigten steigt damit um ca. 2,3 Prozent. In einigen Bundesländern ist es bereits üblich, dass bei Kommunal- oder Landtagswahlen Jugendliche mit 16 und 17 Jahren wählen dürfen. Nachweislich ändert dies am Politikinteresse nichts, es unterstreicht aber die Stärke unserer Demokratie.



EVP-Vorsitzender Manfred Weber (CSU)



## EVP-Fraktion

Die Europäische Volkspartei (EVP) vertritt christdemokratisch-konservative Werte. Sie wurde 1952 gegründet. Ihr Vorsitzender ist der CSU-Abgeordnete Manfred Weber. So sind derzeit 51 europäische Parteien aus 27 Ländern unter dem Dach der EVP vereint. Sie besteht aktuell aus 178 Abgeordneten aus 26 verschiedenen Ländern. Zur Bearbeitung der verschiedenen Themen existieren vier Arbeitskreise. Diese sind Auswärtige Angelegenheiten, Wirtschaft-Arbeitsplatz-Umwelt, Haushalt-Landwirtschaft-Regionale Förderung und der Arbeitskreis für Justiz und Inneres.

Die EVP-Fraktion ist mit 25,2% die größte Fraktion im Europaparlament. Die CDU/CSU-Gruppe mit 30 Abgeordneten ist Teil der EVP-Fraktion. Aus Bayern sind sechs CSU-Abgeordnete in der EVP-Fraktion. Diese sind: Manfred Weber, Prof. Dr. Angelika Niebler, Markus Ferber, Marlene Mortler, Christian Doleschal & Monika Hohlmeier.

# SPEICHERSEE

## Baubeginn vor rund 100 Jahren

Über vier Jahrzehnte war der Speichersee mit seinen 30 Fischteichen die „biologische“ Klärstufe für das Münchner Abwasser. Nach dem Neubau der Kläranlage um das Jahr 2000 war das Abwasser so sauber, dass den Karpfen die Nahrung fehlte. Ein Zufüttern war unrentabel, sodass man die Bewirtschaftung eingestellt hat.

Der Speichersee gehört zu den drei größten Mausegärten für Wasservögel in Europa. Als Mauer bezeichnet man das regelmäßige Abwerfen und Neuwachstum der Vogelfedern.

Die Finsinger Alm war eines von drei Gasthäusern, welches die Arbeiter während der Bauzeit als Arbeiterkantine mit Mahlzeiten versorgte.

Während der Bauzeit des Speichersees fuhren täglich ca. 1.000 Arbeiter vom Kufsteiner Platz in München per Bahn zur Baustelle. Insgesamt waren über 8.500 Arbeiter am Bau beteiligt. Später wurde die Bahnlinie wieder zurückgebaut.

Der Name „Ismaninger Speichersee“ geht auf den Ornithologen Walter Wüst zurück. Dieser nahm die kurze Anfahrt mit dem Rad aus Ismaning zur Vogelbeobachtung. In seinen Fachbüchern schrieb er dann vom Ismaninger Speichersee, obwohl kein einziger Quadratmeter auf Ismaninger Grund ist.

Der Speichersee dient als Kopfspeicher der Kraftwerkstreppe Neufinsing, Aufkirchen, Etting und Pfrombach. Die gut 80m Höhenunterschied zwischen München und Moosburg und damit die Fließgeschwindigkeit des Wassers werden zur Energieerzeugung genutzt. Bauingenieur Oskar von Miller schlug dieses Projekt vor.

## Hätten Sie es gewusst?

Jeder Arbeiter brachte täglich seine eigene Schaufel zur Arbeit mit. Die Höhe des Lohns wurde nach der Größe der Schaufelfläche berechnet.

Der Steg über den Speichersee gehört vollständig zur Plieninger Flur. Früher wurde die Plieninger Fläche im Erdinger Moos für den Torfabbau genutzt.

## GESCHICHTE

Im Jahre 1908 wurde mit den ersten Planungen des Speichersees begonnen, um die Isar zwischen München und Moosburg für die Gewinnung von elektrischer Energie zu gewinnen. Es kam der 1. Weltkrieg dazwischen. Nach Kriegsschluss war Elend, Hunger, Not und Arbeitslosigkeit im Land. Als dann in der Nachkriegszeit die Verhältnisse wieder teils geordnet hergerichtet waren, wurde mit Grundkäufen begonnen. Alte Mühlen sollten im geplanten Speichersee untergehen. Hier hatten die Bürgermeister von Gelling und Plieninger starke Einwände erhoben. Denn diese Flächen gehörten den beiden Gemeinden. Man fürchtete ein Austrocknen der Landschaft oder gar eine große Überschwemmung bei einem Dammbbruch.

Es gab auch Leute, die sage und schreibe behaupteten, dass der Bau des Speichersees keine Wirtschaftlichkeit habe, „da man keinen Bedarf an Elektrizität habe“. Trotz der Befürchtungen wurde mit dem Bau 1920 begonnen und fortgeführt bis 1924. Es wurden drei Kraftwerke gebaut Finsing, Aufkirchen und Etting. Es ist immer noch erstaunlich, mit welcher großen Arbeitswillen und guter Organisation hier gearbeitet wurde. Zum großen Schrecken kam die Inflation immer näher. 1923 war die alte Währung wertlos. Arbeiter wurden wieder arbeitslos. Die kommenden Jahre versuchte man sich wieder hochzuarbeiten. 1926 bis 1929 war der zweite Bauabschnitt fertig. Der Abfanggraben wurde ausgehoben, der Aushub wurde zum Dammbau verwendet. 1929 war der Speichersee fertig. 1930 wurde er geflutet.

Der Speichersee hat eine Länge von 7 km und eine maximale Breite von 1 km. Der See fasst 14,5 Millionen Kubikmeter Wasser.

Der Speichersee wurde bald zum Vogelparadies erklärt. In einem Jahr wurden von 262 Vogelarten 25000 Vögel von den Beobachtungstürmen gezählt, die von der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern errichtet wurden. Die zahlreich angelegten Fischteiche dienten zur Klärung der Münchner Abwässer. Darin wuchsen die Karpfen stattlich heran und wurden gennussvoll verspeist.

Der Speichersee ist in unserer Gemeinde und der Region ein beliebtes Naherholungsgebiet und Ausflugsziel geworden. In der Coronazeit wurde täglich das Speicherseegebiet zu einem Spaziergang ausgewählt. Autoschlängen standen bis zum Ortsteil Landsham Moos. Jetzt ist es wieder ruhiger geworden und die Natur kann in der ruhigeren Zeit ihr Leben leben.



7,3 Kilometer Länge  
580 Hektar Seeoberfläche  
1,90 Meter Mittlere Tiefe  
2-3 Tage Erneuerungszeit